

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Religion & Ethik, Ausgabe: 12

Titel: Kostet Glück Geld? - Leben ist mehr als alles haben (27 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Kostet Glück Geld? - Leben ist mehr als alles haben

Inhaltsverzeichnis

Wissenswertes für die Erzieherin

- Warum das Thema „Kostet Glück Geld? - Leben ist mehr als alles haben“? 1
- Inhaltliche Informationen 2
- Praktische Umsetzung 2
- Im Blickwinkel - Hinschauen und nachdenken 3

Plauderstündchen - Erzähl mir was!

- Hans im Glück 5
- Das Glück lag am Weg 9
- Mit Kindern über das Glück nachdenken 12
- Mit Kindern philosophieren: Was ist Glück? - Ein Erfahrungsbericht 15
- Für Sie gelesen: Buchbesprechungen 16

Liederkiste - Sing mit!

- Wenn du glücklich bist 17

Gebete - Mit Gott auf Du und Du!

- Keinen Tag soll es geben 19
- Freies Gebet: Gott ein Kompliment machen 20

Kreativecke - Komm, mach mit!

- Glückssteine anmalen 21

Hörst du die Stille? - Meditationsübungen

- Die Elfe Sonnenschein 22

Von Haus zu Haus - Elterngespräche

- Kostet Glück Geld? 25



Warum das Thema „Kostet Glück Geld? - Leben ist mehr als alles haben“?

Eltern wünschen sich wahrscheinlich nichts sehnlicher, als dass ihr Kind glücklich ist. Oft versuchen sie das durch Erfüllung möglichst vieler Wünsche zu erreichen - Wünsche nach Spielzeug, Kleidung, die „in“ ist, Essen bei McDonalds usw. Aber ist es wirklich das, was Kinder glücklich macht? Viel wichtiger als die Erfüllung materieller Wünsche sind doch die Glückserfahrungen in der Familie, mit Freunden, mit Tieren, beim zweckfreien Spiel. **Glücksgefühle von Kindern entstehen vor allem bei ihren Aktivitäten**, in denen sie ganz bei sich selbst sein können. Kinder können dieses Glück dort erleben, wo Eltern und Erzieher/innen es oft nicht vermutet hätten. Vieles entzieht sich hier dem Verstehenshorizont der Erwachsenen! Wo, mit wem und bei welchen Tätigkeiten Kinder glücklich sind, das erleben sie selbstständig und auf ihre Weise.

Zunächst einmal können Kinder unabhängig vom familiären Hintergrund, von materiellen Möglichkeiten und vom Wohnort, sei es Stadt oder Land, Haus oder Wohnung, glücklich sein. Sie sind geborene Glückskünstler und finden ihre Nischen, in denen sie sich den Tätigkeiten hingeben können, die sie glücklich stimmen. Mit Geld sind diese Erfahrungen jedenfalls meistens nicht zu bezahlen!

Selbst tief greifende schmerzliche Erfahrungen wie die Trennung der Eltern oder der Tod eines Angehörigen führen nicht automatisch dazu, dass Kinder ihr Kindheitsglück verlieren. Sie besitzen eine starke **innere Widerstandskraft**. Eltern wie Erzieher/innen können diese Resilienz stärken, indem sie Kindern Freiräume der Selbsttätigkeit und der Verantwortung zugestehen und ihnen so oft wie möglich das Selbstvertrauen vermitteln: Du kannst das! Du wirst es schaffen! Es wird dir glücken!

Diese Erziehungshaltung hilft Kindern beim Glücklichsein und bringt Erstaunliches zutage: Glückliche Kinder handeln moralischer, sie sind eher bereit, zu teilen, sie knüpfen leichter Kontakte und sind eher fähig, andere zu trösten und sich in sie einzufühlen. Und besonders wichtig: Glückliche Kinder sind auch körperlich gesünder!

Eine Erziehung zum Glück steht vor diesem Hintergrund in einem deutlichen Zusammenhang mit ethischer Erziehung und entspricht dabei den **Bildungs- und Erziehungsplänen** in folgenden Bereichen:

- fähig werden, Sinn- und Bedeutungsfragen für das eigene Leben zur Sprache zu bringen
- sprachfähig werden: eigene Gedanken und Ideen in die Gemeinschaft einbringen
- in der Gemeinschaft mit anderen Antwortversuche erproben
- sensibel werden für sinnstiftende Erfahrungszusammenhänge
- durch Philosophieren und Nachdenken von verschiedenen Perspektiven und Lebensentwürfe erfahren

Weiterführende Literatur:

Bucher, Anton: Was Kinder glücklich macht. München 2008

Maurer, Antje: Hör mal, Gott! Mit Glück und Angst zu Gott kommen. Göttingen 2003



Kostet Glück Geld? - Leben ist mehr als alles haben

Wissenswertes für die Erzieherin

Inhaltliche Informationen

Für eine Erziehung, die das Gefühl des Glücklichseins fördert, sind folgende Aspekte zu bedenken:

- Gerade weil Kinder ungefragt in diese Welt hineingeboren wurden, haben sie ein Anrecht darauf, **glücklich zu sein** und Glück zu erfahren. Die Kinderrechtserklärung der UNO-Vollversammlung hat bereits 1959 das Recht des Kindes auf eine glückliche Kindheit verkündet und alle Rechte und Freiheiten der Gesellschaft für Kinder als Bringschuld gefordert.
- Der bedeutende polnische Pädagoge Janusz Korczak hat zu Beginn des letzten Jahrhunderts in seinem Buch „Wie man ein Kind lieben soll“ drei fundamentale **Kinderrechte** zusammengefasst: Das Recht, so zu sein, wie das Kind eben ist; das Recht auf den heutigen Tag und das Recht auf den eigenen Tod. In diesem dritten Recht kommt der Anspruch des Kindes auf sein eigenes Leben wohl am radikalsten zum Ausdruck.
- Was bei kleinen und großen Menschen als Glück empfunden wird, ist sehr individuell. Kindern das Recht zuzugestehen, ihr **eigenes Glück** zu erleben, ist für Eltern und Erzieher/innen eine wichtige Haltung. Erinnerungen an das eigene Glücksempfinden als Kind können nicht einfach auf heutige Kinder übertragen werden. Jeder Mensch entdeckt sein eigenes Glück!
- Glück hängt mit **Zufriedenheit** und Wohlbefinden zusammen. Je zufriedener Kinder sein dürfen, desto öfter machen sie Glückserfahrungen.
- **Finanzielle Möglichkeiten** können das Glück erhöhen, insbesondere dann, wenn sie einer Familie nur begrenzt zur Verfügung stehen. Sind aber die Grundbedürfnisse gedeckt, steigen mit mehr Geld auch die Ansprüche. Kinder, die mehr und mehr wollen, sind durchschnittlich weniger glücklich!
- **Äußere Lebensumstände**, sofern sie nicht das Lebensminimum unterschreiten, beeinflussen das Glücklichsein von Kindern kaum. Die positive und lebensbejahende Einstellung von Eltern und Erzieher/innen dagegen lassen das Glück von Kindern steigen.
- Kindheitsglück wird gerade auch in **religiösen Erfahrungen** erlebt: eine Kerze anzünden für die kranke Oma, die Stille eines Kirchenraumes erfahren, gemeinsam in der Kita-Gruppe Lieder singen, den Segen Gottes durch die Hand eines anderen spüren, von der Liebe Gottes und der Zuwendung Jesu zu den Kleinen, Kranken und Ausgeschlossenen hören. Eine religiöse Erziehung, die ihren Schwerpunkt auf eine ganzheitliche sinnorientierte Religionspädagogik legt, wird Kinder in ihrem Vertrauen zu Gott und zum Leben stärken und zu einer **beglückenden Spiritualität** führen.

Praktische Umsetzung

Eine Erziehung, die das Glück willkommen heißt, lässt sich in der Kindertagesstätte an vielen Punkten mit Fantasie und Kreativität praktizieren. Sie hängt aber entscheidend von einigen zentralen **pädagogischen Haltungen** ab:

- Eine **Pädagogik des Mutzusprechens und der Wertschätzung** ist grundlegend: „Du kannst es! Du darfst glücklich sein! Gott liebt dich und auch die anderen Kinder!“ Das sind wichtige Botschaften, die oftmals im Alltag untergehen können. Miteinander zu lachen, einander zu loben und gemeinsam Rituale zu begehen, öffnet dem Glücklichsein immer die Türen.
- Glück stellt sich fast automatisch ein, wenn Kinder vielfältig tätig sein dürfen. Am glücklichsten sind sie jedoch bei intrinsisch motivierten Tätigkeiten, das heißt bei Tätigkeiten, die sie aus sich heraus entwickeln. Die Reggio-Pädagogik verweist darauf, dass Kinder glücklich sind und Glück verspüren, wenn sie **selbsttätig werden** können. Beim Experimentieren, beim Kräfteressen, beim Gummihüpfen, beim Lagerbauen, beim Ausprobieren, beim Blöd-



sinnmachen, beim Tierestreicheln usw. verspüren Kinder ein ungemeines Glücksgefühl, vor allem, wenn sie dabei nicht kontrolliert werden.

- Es ist sinnvoll und förderlich, Kindern Räume zum **Nachdenken und Philosophieren über das Glück** anzubieten. Das intensive philosophische Gespräch über das Glücklichsein lässt die Kinder mit ihren Glückserfahrungen selbst zu Wort kommen und stärkt das kindliche Selbstvertrauen und die Selbstbestimmung des Kindes.

Wir wünschen Ihnen viele glückliche Momente und interessante Entdeckungen bei der gemeinsamen Suche nach dem Glück mit den Ihnen anvertrauten Kindern!

Im Blickwinkel - Hinschauen und nachdenken

Wenn Kinder selbst von ihrem Glück erzählen, dann werden die nachfolgenden Bereiche am häufigsten genannt. Ein Blick auf diese Bereiche kann für die Praxis in der Kindertagesstätte hilfreich sein. Lassen Sie sich von den folgenden Kinderaussagen dazu anregen, in Ihrer Einrichtung all dem auf die Spur zu kommen, was Ihre Kinder glücklich macht.

Kinder erleben Glück in ihren Familien

Zusammen sein, geliebt werden, Erlebnisse teilen, Geborgenheit erfahren - das sind für Kinder grundlegende Glückserfahrungen. Auch in Patchwork- oder Scheidungsfamilien kann dieses Glück empfunden werden, wenn sie Orte des Vertrauens und der Sicherheit sind.

„Wenn meine Mama Brezeln kauft und alle sich in den Garten setzen, bin ich glücklich.“

„Als mein Bruder geboren wurde, war ich glücklich. Ich kann auf ihn aufpassen und später mal mit ihm spielen.“

„Wenn wir zusammen zum Zelten gehen, sind meine Schwester und ich glücklich.“

Kinder sind glücklich mit Freunden

Kinder brauchen den Kontakt und die Freundschaft zu anderen Kindern. Freundschaft zu erleben macht auch schon kleine Kinder glücklich. Durch sie lernen Kinder spielerisch Zuverlässigkeit, Treue und Einfühlsamkeit.

„Am glücklichsten bin ich, wenn ich mit meiner Freundin Anu in der Nestschaukel bin.“

„Dass mir die Sara immer hilft, ist schön. Sie ist meine beste Freundin.“

„Manchmal streiten wir uns, aber dann vertragen wir uns auch schnell wieder. Dann bin ich glücklich.“

Kinder empfinden Glück bei Freizeitaktivitäten

Bei Bewegung, Sport, Musik und Tanz sind Kinder glücklich. Körperliche Aktivität baut Anspannung ab, löst Blockaden und lässt die Glückshormone steigen.

„Heute sind wir mit Hüpfbällen durch den Kindergarten gehüpft. Das war ganz toll!“

„Im Bällchenbad dürfen wir immer zu dritt toben. Danach fühlen wir uns richtig gut!“

„Beim Kinderchor gefällt es mir sehr gut. Wenn wir so zusammen singen, klingt das super! Dann bin ich glücklich.“

Mit Haustieren wird das Glück greifbar

Kinder haben einen intuitiven Zugang zu Tieren. Die Wärme, Lebendigkeit und Treue von Haustieren macht Kinder glücklich. Sie fühlen sich zu ihnen hingezogen und sind beglückt, wenn sie sich um ein Tier kümmern dürfen und dessen Zuneigung erfahren.